

Die Bischöfe hören den Jugendlichen zu – beim Zuhören darf es aber nicht bleiben!

Am 28. November trafen sich Verantwortliche von Jugendverbänden, Jugendpastoralen und Bewegungen sowie einige Jugendliche aus der ganzen Schweiz mit den Mitgliedern der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Diese hatte im Rahmen der ordentlichen Versammlung zu einem Treffen eingeladen, um sich «über die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz aus Sicht der Jugend» auszutauschen. In der Medienmitteilung vom 1. Dezember 2022 lässt die SBK verlautbaren, dass «die Bischöfe von der Bedeutung der Überlegungen beeindruckt waren». Gelobt wurden weiter das Engagement und die Motivation für den Aufbau einer solidarischeren Welt.

Auch der VKP war durch den Verbandspräsidenten Thomas Boutellier / Barny am Treffen vertreten. Der VKP begrüsst diese Begegnung sehr, schliesslich beteiligen sich Jugendliche / junge Erwachsene und der VKP aktiv am synodalen Prozess. Zudem hat der VKP von Beginn an «auf dem Weg der Erneuerung» den persönlichen Dialog eingefordert.

In Mariastein fand ein spannender Austausch mit Vertreter*innen aus sehr unterschiedlichen Bereichen und allen Landesteilen der Schweiz statt. Es zeigte sich, dass die verschiedenen Organisationen nicht so weit entfernt sind, wie es manchmal den Anschein erweckt. Für alle steht ein partizipativer Einbezug der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Zentrum ihrer Arbeit.

Der Weg der Erneuerungen und der Synodale Prozess, der von Papst Franziskus ins Leben gerufen wurde, gehen weiter, auf diözesaner und nationaler Ebene.

Nur das Gespräch und der Austausch reichen den Jugendlichen heute aber nicht mehr. Die Kirche verliert in deren Leben immer mehr an Relevanz. Als Pfadi fragen wir uns, stimmen die gelebten Werte der katholischen Kirche mit unseren Pfadi-Werten überein? Einige Pfadiabteilungen hinterfragen, ob sie sich noch verbunden fühlen mit der katholischen Kirche, mit der Pfarrei vor Ort. Als VKP sehen wir es als unsere Aufgabe an, dafür zu arbeiten, dass sich unsere Mitglieder in der katholischen Kirche aufgehoben fühlen. Wir sind überzeugt, dass sich dafür etwas ändern muss, und fordern daher:

- Eine Kirche, die sich zusammen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Weg der Erneuerung begibt und nicht nur über darüber redet.
- Eine Kirche, die ihre Zeitpläne und Strukturen zugunsten der Begegnungen und dem Dialog mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ändert.
- Eine Kirche, die in allen Bereichen mit der Jugend und den jungen Erwachsenen arbeitet. So auch an der Kontinentalsynode in Prag. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen in den Vertretungen – in Prag oder digital – angemessen vertreten sein, damit das «Jetzt Gottes» (Papst Franziskus) die Zukunft der Kirche mitgestalten kann.

- Dass die Bischöfe und hohen Vertreter*innen der Diözesen sich damit auseinandersetzen, wie Jugendliche und junge Erwachsene Gott und Gottesdienst erleben und die notwendigen Schlüsse daraus ziehen.
- Einen Jugendrat, der die Sprachregionen und die verschiedenen Ausformungen der Jugendarbeit berücksichtigt. Zentral ist, dass der Jugendrat der SBK einen klaren Auftrag hat und er in die Entscheidungsfindungen eingebunden ist.

Der Weg der Erneuerung kann nur gemeinsam gegangen werden, in einem offenen Dialog und mit einer offenen Kommunikation, die nicht missverständlich oder bevormundend ist. Wir freuen uns, wenn aus den ersten Begegnungen und Gesprächen eine verbindliche und bereichernde Zusammenarbeit wird. Schliesslich muss endlich allen klar sein: Verliert die Kirche die Jugend, verliert sie die Zukunft!

Thomas Boutellier (Verbandspräsident VKP) und Michael Weber (Verbandsleiter VKP)